

Medienmitteilung

Neue Empfehlungen für eine gute interdisziplinäre Praxis zwischen Sozialpädagogik und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie im Kontext ausserfamiliärer Unterbringungen

Zürich, Bern, Lausanne, 09. Dezember 2021

Der Integras Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik und die Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (SGKJPP) haben gemeinsam Empfehlungen erarbeitet, um bei ausserfamiliären Unterbringungen eine gute interdisziplinäre Praxis zwischen Sozialpädagogik und Kinder- und Jugendpsychiatrie zu fördern. Ziel der vorliegenden Empfehlungen ist es, die Koordination zwischen den Fachpersonen der Sozialpädagogik und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie zu verbessern. So können eine qualitativ hochwertige Begleitung und Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kontext einer ausserfamiliären Unterbringung sichergestellt werden.

Die Empfehlungen von Integras und der SGKJPP richten sich in erster Linie an Fach- und Kaderpersonen aus den Bereichen Sozialpädagogik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und Pflege. Ferner können sie den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und Bildungseinrichtungen dienen, aber auch Behörden und den für die betroffenen Bereiche politischen Verantwortlichen auf Bundes- und Kantonsebene.

Damit die Interventionen kohärent verlaufen und dabei immer das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien im Blickfeld haben, wurden **vier Grundsätze** definiert:

- Kinder, Jugendliche und ihre Familien stehen im Zentrum von Reflexions-, Entscheidungs- und Interventionsprozessen involvierter Fachpersonen.
- Der Qualität des Verlaufs der Unterbringung in seiner Gesamtheit ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken, ebenso wie der Berücksichtigung von kinder- und jugendpsychiatrischen Aspekten, der Evaluation der Massnahmen und ihrer Ziele sowie der Förderung von Schutzprozessen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.
- Interdisziplinarität und eine vernetzte Zusammenarbeit ist auf allen Ebenen der Intervention (Entscheidung, Begleitung, Versorgung und Evaluation) zu fördern, wobei situationsspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen sind.
- Die Grundsätze und Referenztexte der beiden Fachbereiche müssen den Fachpersonen der jeweils anderen Disziplin bekannt sein.

Die Empfehlungen lauten wie folgt:

- 1) Berücksichtigung der Bedürfnisse und Anliegen des Kindes und seiner Familienmitglieder bei der Beurteilung und Indikation einer Unterbringung unter Anwendung eines interdisziplinären Vorgehens.**
- 2) Kinder und Jugendliche und ihre Familien werden in die verschiedenen Phasen der Unterbringung einbezogen und während des gesamten Prozesses in angemessener, kohärenter, transparenter und abgestimmter Weise informiert.**

- 3) Die Vertrauensperson wird in die verschiedenen Netzwerke integriert und erhält die nötigen Mittel, um die Teilnahme des Kindes/Jugendlichen anhand etablierter Prozesse sicherzustellen.
- 4) Regelmässige Neubewertung einer Unterbringungsmassnahme zwischen den beteiligten Fachpersonen im Hinblick auf die Rechtfertigung einer eventuellen Verlängerung und unter Berücksichtigung ihrer Linderung und/oder ihres Ersatzes durch abgestimmte ambulante Massnahmen.
- 5) Entwicklung von Vereinbarungen zwischen den Institutionen und örtlichen Kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen bzw. Notfalldienst, um die gemeinsame Arbeit in Krisensituationen zu gewährleisten.
- 6) Organisation gemeinsamer Bildungs- und Reflexionsveranstaltungen auf der Grundlage verschiedener Perspektiven, einschliesslich und insbesondere derer von betroffenen Kindern und Jugendlichen.
- 7) Entwicklung von innovativen und evaluativen Praxisprojekten – mit politischer und finanzieller Unterstützung –, um langfristig eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Zusammenarbeit zu sichern.
- 8) Die Arbeit in Netzwerken ist unverzichtbar. Für ihren Aufbau, Ausbau und ihre Entwicklung braucht es günstige Bedingungen, die es zu unterstützen gilt.

Die detaillierten Empfehlungen finden Sie jeweils auf der Website von Integras und der SGKJPP:

Website Integras: www.integras.ch ; Website SGKJPP: www.sgkjpp.ch

Kontakt:

- Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza, Universität Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Neumünsterallee 9, CH 8032 Zürich, Mail: susanne.walitza@pukzh.ch , Tel 043 499 27 30
- Gabriele E. Rauser, Geschäftsführerin Integras Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik, Pfingstweidstrasse 16, CH 8005 Zürich, Mail: gabriele.rauser@integras.ch , Tel 076 723 50 71

Integras Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik vertritt die Fachlichkeit in der Arbeit mit ausserfamiliär untergebrachten und/oder sonderpädagogisch geförderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, indem ethisch und fachlich hohe Qualitätsansprüche gefordert und gefördert werden. Wir berufen uns dabei auf die UN-Kinderrechte, UN-Behindertenrechte, sowie ein ganzheitliches Menschenbild und verstehen uns als Wertegemeinschaft. Integras bezieht Stellung, setzt Standards, vernetzt und informiert. www.integras.ch

Die Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (SGKJPP) ist die Fachgesellschaft der Kinder- und Jugendpsychiater und -psychiaterinnen mit rund 600 Mitgliedern. Im Dachverband FMPP ist die SGKJPP mit der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP zusammengeschlossen. Die SGKJPP ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Fachgebiets, die Weiter- und Fortbildung und für die Qualitätssicherung. Die Fachgesellschaft engagiert sich für eine gute psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen. www.sgkjpp.ch